

# **Schulentwicklungsplanung der der Stadt Emmerich am Rhein**



Wappen © Stadt Emmerich am Rhein

## **Machbarkeitsstudie Realschule**

August 2017

Autor: Dipl.-Vw. Tilman Bieber, Stadtplaner AKNW

48147 Münster

## 1. Aufgabenstellung

In der Stadt Emmerich am Rhein gibt es gegenwärtig Überlegungen, das bestehende Schulangebot\*), bestehend aus

- dem Willibrord-Gymnasium
- der Gesamtschule Emmerich am Rhein

um eine neu zu errichtende Realschule zu ergänzen.

**Unabhängig sowohl von der pädagogischen als auch von der politischen Bewertung dieses Vorhabens, die an dieser Stelle ausdrücklich nicht erfolgen sollen, stellt sich zunächst die Frage, ob es in der Stadt Emmerich am Rhein überhaupt ein ausreichend großes Schülerpotenzial gibt, um ein derartiges Projekt weiter zu verfolgen.**

Konkret bedeutet dies, dass durch die Einführung einer neuen Schule einerseits die bestehenden Schulen (Gymnasium und Gesamtschule) nicht in ihrem Bestand gefährdet werden dürfen; andererseits muss auch die neu zu errichtende Schule prognostisch für mindestens fünf Jahre die gesetzliche Mindestgröße erreichen. Dabei muss die Mindestgröße einer neu zu errichtenden Schule grundsätzlich mit Kindern aus dem eigenen Stadtgebiet erreicht werden.

Die aktuellen Überlegungen in der Stadt Emmerich am Rhein gehen dahin, eine Realschule in **zweizügiger Größenordnung** zu errichten. Aufgrund der Errichtungsgröße für Realschulen von 28 Schüler/innen pro Klasse resultiert hieraus eine Mindestgröße von 56 Schüler/innen pro Jahrgang. Zur Klärung der Frage, ob ein Bedürfnis in dieser Größenordnung besteht und ob die notwendige Zahl von Anmeldungen in der Stadt Emmerich am Rhein erreichbar ist, könnte eine Elternbefragung beitragen, die im Verfahren der Neuerrichtung einer Schule ohnehin vorgeschrieben ist.

---

\*) Ohne auslaufende Schulen

## 2. Ableitung des Schülerpotenzials in der Stadt Emmerich bis zum Schuljahr 2025/26

### 2.1 Schulwahlverhalten

Die Entwicklung des Übergangsverhaltens in der Stadt Emmerich am Rhein im Zeitraum seit der Errichtung der Gesamtschule ist nachfolgend in Tab. 1 dargestellt.

**Tab. 1: Schulwechsler Primarstufe zur Sekundarstufe, Schuljahr 2014/15-16/17**

<b>Schuljahr</b>	<b>Willibrord-Gymnasium</b>	<b>Gesamtschule Emmerich</b>	<b>Auspendler</b>	<b>Summe</b>
<b>2014/15</b>	93 (33,7 %)	172 (62,3 %)	11 (4,0 %)	<b>276</b>
<b>2015/16</b>	118 (40,5 %)	158 (54,3 %)	15 (5,2 %)	<b>291</b>
<b>2016/17</b>	109 (38,5 %)	153 (54,1 %)	21 (7,4 %)	<b>283</b>
<b>Gewicht. Durchschnitt 2014/15-16/17</b>	<b>38,4 %</b>	<b>55,5 %</b>	<b>6,1 %</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Prognose</b>	<b>39 %</b>	<b>55 %</b>	<b>6 %</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Prognose ohne Auspendler</b>	<b>41,5 %</b>	<b>58,5 %</b>		

### 2.2 Demografische Entwicklung

In Tab. 2 sind die zukünftigen Schülerpotenziale für die Sekundarstufe I ausgewiesen, die im Zeitraum bis zum Schuljahr 2025/26 die Grundschulen der Stadt Emmerich am Rhein verlassen werden. Nach Abzug der Auspendlerquote (6 %) errechnet sich das Schülerpotenzial, das für die weiterführenden Schulen in der Stadt Emmerich am Rhein zur Verfügung steht.

**Tab. 2: Schülerpotenzial Sekundarstufe I bis 2025/26**

<b>Schuljahr</b>	<b>Potenzial Sek. I</b>	<b>Auspendler 6 %</b>	<b>Potenzial Emmerich</b>
<b>2017/18</b>	<b>212</b>	13	<b>199</b>
<b>2018/19</b>	<b>282</b>	17	<b>265</b>
<b>2019/20</b>	<b>295</b>	18	<b>277</b>
<b>2020/21</b>	<b>249</b>	15	<b>234</b>
<b>2021/22</b>	<b>289</b>	17	<b>272</b>
<b>2022/23</b>	<b>284</b>	17	<b>267</b>
<b>2023/24</b>	<b>293</b>	17	<b>266</b>
<b>2024/25</b>	<b>282</b>	17	<b>265</b>
<b>2025/26</b>	<b>300</b>	18	<b>282</b>

### **3. Modellrechnungen**

Auf der Grundlage des aktuellen Übergangsverhaltens und der zukünftigen demografischen Entwicklung in der Stadt Emmerich am Rhein lassen sich zwei unterschiedliche Modellrechnungen darstellen:

- Fortschreibung Status quo (→ Tab. 3)
- Entwicklung bei Errichtung einer Realschule (→ Tab. 4).

**Tab. 3: Modellrechnung I: Fortschreibung Status quo**

<b>Schuljahr</b>	<b>Potenzial</b>	<b>GY 41,5 %</b>	<b>GE 58,5 %</b>
<b>2017/18</b>	<b>199</b>	82	117
<b>2018/19</b>	<b>265</b>	110	155
<b>2019/20</b>	<b>277</b>	115	162
<b>2020/21</b>	<b>234</b>	97	137
<b>2021/22</b>	<b>272</b>	113	159
<b>2022/23</b>	<b>267</b>	111	156
<b>2023/24</b>	<b>266</b>	110	156
<b>2024/25</b>	<b>265</b>	110	155
<b>2025/26</b>	<b>282</b>	117	165

**Fazit:**

**Im Fall der Status quo-Fortschreibung zeichnet sich folgende Entwicklung ab:**

- **Gymnasium: I. d. Regel Vierzügigkeit**
- **Gesamtschule: Gesicherte Fünfzügigkeit, in den meisten Schuljahren ist mit 6 Eingangsklassen zu rechnen.**

Bei der Modellrechnung II „Errichtung Realschule“ besteht grundsätzlich eine gewisse Unsicherheit, welche Auswirkungen das neue Schulangebot einer Realschule auf das Schulwahlverhalten haben wird. Allen Erfahrungen zufolge ist davon auszugehen, dass das Gymnasium davon nicht bzw. allenfalls in sehr geringem Umfang betroffen sein wird, während an der Gesamtschule ein starker Rückgang der Schülerzahlen zu erwarten ist.

Bei der Darstellung in Tab. 4 wird methodisch so vorgegangen, dass vom jeweiligen Schülerpotenzial vorab 2 Züge Realschule (2 x 29 SuS = 58 SuS = max. Aufnahmezahl) abgezogen werden und die verbleibenden Schüler sich zu gleichen Teilen auf die beiden anderen Schulformen Gymnasium und Gesamtschule verteilen.

**Tab.4: Modellrechnung II: Errichtung Realschule**

Schuljahr	Potenzial	RS	Verbleib.	GY	GE
		(2 Klassen)	Potenzial	50 %	50 %
<b>2017/18</b>	<b>199</b>	58	<b>141</b>	71	70
<b>2018/19</b>	<b>265</b>	58	<b>207</b>	104	103
<b>2019/20</b>	<b>277</b>	58	<b>219</b>	110	109
<b>2020/21</b>	<b>234</b>	58	<b>176</b>	88	88
<b>2021/22</b>	<b>272</b>	58	<b>214</b>	107	107
<b>2022/23</b>	<b>267</b>	58	<b>209</b>	105	104
<b>2023/24</b>	<b>266</b>	58	<b>208</b>	104	104
<b>2024/25</b>	<b>265</b>	58	<b>207</b>	104	103
<b>2025/26</b>	<b>282</b>	58	<b>224</b>	112	112

**Fazit: Bei einer Erweiterung des Schulangebots in der Stadt Emmerich am Rhein um eine zweizügige Realschule besteht bei Jahrgangsstärken von < 300 Schüler/innen das Risiko, dass das gegenwärtig stabile Schulsystem (Gesamtschule + Gymnasium) dauerhaft destabilisiert wird. Es muss damit gerechnet werden, dass an der Gesamtschule und/oder an der Realschule in**

**einzelnen (vornehmlich schwächer besetzten Jahrgängen) die für die Fortführung gesetzlich erforderlichen Mindestzahlen möglicherweise nicht mehr erreicht werden.**

**Nur wenn sich das zur Verfügung stehende Schülerpotenzial idealtypisch auf alle drei Schulen aufteilt, ist gewährleistet, dass alle Schulen ihre jeweilige Mindestgröße erreichen. Angesichts der durchaus „normalen“ Schwankungen bei der Übertrittsquote zu den einzelnen Schulformen kann jedoch von dieser Annahme nicht ausgegangen werden.**

**Vor diesem Hintergrund ist dem Schulträger im Interesse einer dauerhaft stabilen Schullandschaft in der Stadt Emmerich am Rhein von der Einführung einer weiteren Schulform (Realschule) abzuraten.**